11. Juli 1949.

Herrn

Ministerialrat Prof. Dr. Rheinfelder,
Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus,

München 2
Salvatorplatz 2

Sehr verehrter Herr Ministerialrat!

Auf Grund einer Unterredung, die ich am Donnerstag, den 7. Juli, mit Herrn Staatsrat Meinzolt hatte, hat dieser sich nunmehr der Frage der Unterbringung der Monumenta Germaniae in München angenommen. Eine Lokalbesichtigung der in Frage kommenden Objekte, die er mit mir zusammen am 9. Juli durchführte, ergab das folgende Resultat. Da das alte Postgebäude Arcisstr. 8 vollkommen ausscheidet, handelt es sich zur Zeit um zwei Möglichkeiten:

1.) Im Gebäude des Collecting Point, Arcisstr. 10 sind jetzt grössere Kellerräume frei gemacht, die mit guten Regalen ausgestattet und für die Aufnahme der Bibliothek des Institute voll ausreichend u. sehr geeignet sind. Weiter werden im 2. Obergeschoss des Gebäudes eine Anzahl von Zimmern geräumt, von denen, wie die Hausverwaltung erklärte, 2 - 3 in etwa 14 Tagen und im ganzen 7 jedenfalls noch im Laufe des Sommers verfügbar sein werden. Die Hausverwaltung ist bereit, mir diese Räume zu überlassen, und hat sogar den ausgesprochenen Wunsch, dass die Monumenta in das Gebäude einziehen. Es muss jedoch noch die Zustimmung des zuständigen amerikanischen Herrn, Mr. Mensing, eingeholt werden. Dieser hat mir gegenüber schon bei einer früheren Gelegenheit sein grundsätzliches Einverständnis erklärt, jedoch bisher noch keine ganz bindende Zusicherung erteilt. Herr Staatsrat Meinzolt wollte es übernehmen, eine solche nun herbeizuführen. Meinerseits würde ich diese Lösung akzeptieren, zumal der dann notwendige Transport der Bücher aus dem Kellergeschoss in das 2. Obergeschoss durch das Vorhandensein eines Paternoster-Werkes erleichtert wird. Voraussetzung bliebe jedoch, dass ich wirklich die 7 nebeneinanderliegenden, nicht sehr grossen Zimmer im 2. Obergeschoss erhielte. In diesem Falle würde ich der Lösung vor der gleich zu behandelnden zweiten vor allem wegen der grösseren Sicherheit den Vorzug geben.

2.) In Bezug auf das Haus Kaulbachstr. 11a hat Herr Staatssekretär Sattler jetzt erklärt, dass er dem Landesjugendamt keine bindende Zusage gegeben habe; von welcher Stelle das Landbauamt unter diesen Umständen den Auftrag erhalten hat, Pläne für den Ausbau des Hauses nach den Wünschen des Landesjugendamtes auszuarbeiten, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Besichtigung des Hauses ergab, dass eine Verstärkung der Decke des 1. Obergeschosses jetzt nicht mehr durchzuführen ist. Es müsste also dabei bleiben, dass der Hauptteil der Bibliothek in der auf dem Nachbargrundstück zu erstellenden Baracke untergebracht werden müsste, wobei der den Bau leitende Baurat erklärt hat, dass die nötige Sicherheit der Bestände gewährleistet sein würde. Der Transport der Bücher in die Benutzerräume würde dann eben in einem geschlossenen Wagen erfolgen müssen, der zu diesem Zweck zu beschaffen wäre. Sollte das erstgenannte Projekt schliesslich doch